

Tarifrunde 2025/2026: Wir sind bereit!

Fairness – darum geht's in der Tarifrunde 2025/2026! Leidenschaftlich und kraftvoll, so gehen wir als GdP in Nordrhein-Westfalen in diese Runde. Unser Logo mit dem kämpferischen Herz bringt genau das zum Ausdruck. Unser Motto „Stark für Euch – Fair für alle!“ bringt das ebenso auf den Punkt. Die Arbeitgeber sollen wissen: Wir sind bereit!

Holger Dumke

Der Fahrplan steht. Am 3. Dezember ist die erste Runde der Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin angesetzt. Am 15. Januar sieht man sich zu Runde zwei in Potsdam

wieder. Die dritte Runde ist ab dem 11. Februar ebenfalls in Potsdam angesetzt.

Bei den Verhandlungen geht es um Geld, Geld, Geld. Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes haben ihre konkreten Forderungen am 17. November vorge-

stellt – nach Redaktionsschluss dieser DP-Ausgabe. Ihr werdet die Forderungen aber der Tagespresse und den Veröffentlichungen unserer Gewerkschaft entnommen haben.

Dass ein deutliches Lohnplus im Fokus stehen würde, hatte sich schon bei unserer Umfrage zur Tarifrunde abgezeichnet. Bundesweit hatten sich mehr als 15.000 GdP-Mitglieder daran beteiligt und aus NRW mehr als 1.800. 58 % votierten dafür, die Forderung nach mehr Entgelt ins Zentrum der Tarifverhandlungen zu stellen.

„Das Leben wird immer teurer, gerade zuletzt hat die Inflation wieder deutlich angezogen“, sagt Alex Engler, die Vorsitzende der Tarifkommission bei der GdP NRW. Eine deutliche Lohnsteigerung sei deshalb „das Nonplusultra der anstehenden Tarifrunde“. Es geht aber nicht nur um Inflationsausgleich, es geht um mehr.

Beschäftigte sind es leid, beim Lohn abgehängt zu sein

„Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder sind es leid, abgehängt zu sein“, erklärt Alex Engler. Schon jetzt klafft eine Lücke zu den Entgelten bei Bund und Kommunen. Und im Mai 2026 wird diese Lücke – Stand jetzt – auf circa 5 % beziehungsweise 6 % anschwellen, wenn bei Bund und Kommunen die jüngst vereinbarte weitere Tarifierhöhung ansteht. Von der Lücke zur Privatwirtschaft mal ganz zu schweigen ...

„Der Entgelt-Frust ist riesig“, berichtet Engler. Immer öfter höre man, dass sich Kolleginnen und Kollegen bereits auf dem Arbeitsmarkt anderweitig umschauchen. Und dass Stellen, etwa im IT-Bereich oder in der Psychologie, teilweise dreimal ausgeschrieben werden müssen, ehe sie besetzt werden, sei ein Alarmsignal.



Es geht um unsere Kolleginnen und Kollegen, es geht um uns: Kraftvoll und mit Leidenschaft gehen wir in diese Tarifrunde. Motto und Logo bringen das auf den Punkt.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

„In Zeiten des immer größer werdenden Fachkräftemangels muss ich doch als Arbeitgeber merken, dass ich mir ins eigene Fleisch schneide, wenn ich keine angemessene Entlohnung biete“, empört sich Tarifexpertin Engler. Gute Arbeit gehört gut entlohnt! Das ist das, was die GdP unter Fairness versteht.

Und dafür ist sie bereit, zu streiten – und die Beschäftigten sind es auch! „Wenn ich mit Kolleginnen und Kollegen spreche, begegnet mir eine große Entschlossenheit. Da ist ordentlich Druck auf dem Kessel“, berichtet Engler. Bei den Verhandlungen hoffe man zeitnah auf ein faires Angebot der Arbeitgeber: „Eine Blockadehaltung werden wir uns sicher nicht bieten lassen!“

Für den Fall einer Blockade durch die Arbeitgeber liegen aus Sicht der GdP alle Optionen auf dem Tisch – bis hin zum Streik. Engler und GdP-Landesvorsitzender Patrick Schlüter waren dazu im November bei NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU), um vorsorglich eine Notdienstvereinbarung zu vereinbaren.

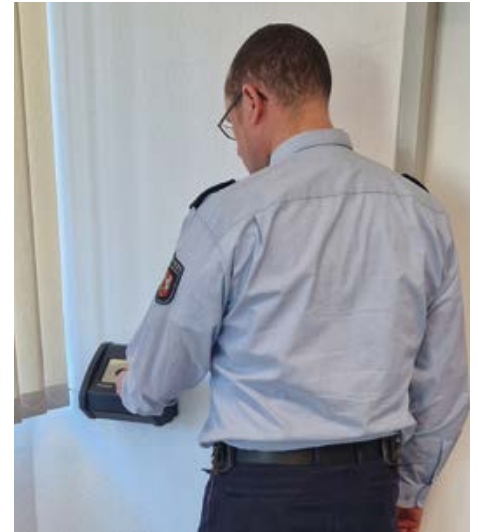
Wer also noch unentschlossen ist, noch überlegt, noch schwankt: Jetzt GdP-Mitglied werden! Das ist wichtig, weil es auf jede und jeden Einzelnen ankommt! Und es könnte auch wichtig werden in Sachen Streikgeld ... ■

Bagatellgrenze: 8.960 Stunden futsch

Das Innenministerium hat auf FDP-Anfrage einräumen müssen, dass allein im Schichtdienst bei der Polizei in NRW zwischen 1. Februar und 30. Juni insgesamt 8.960 Stunden geleistete Mehrarbeit gestrichen wurden – wegen der sogenannten „Bagatellgrenze“. Sie ist in § 61 Landesbeamten-gesetz geregelt und fordert von jeder Beamtin und jedem Beamten bis zu fünf Stunden unentgeltliche Mehrarbeit pro Monat.

Das Haus von Minister Herbert Reul (CDU) bemühte sich noch, die Zahl von 8.960 Stunden schönzurechnen. Hochgerechnet auf die knapp 33.200 im Zeitkonto DSM geführten Beamtinnen und Beamten habe es pro Kopf und Monat in dem Zeitraum einen Verfall von lediglich drei Minuten und 14 Sekunden gegeben, heißt es. Eine absurde Rechnung, weil die Verteilung natürlich nicht gleichmäßig ist.

Für die GdP hingegen ist ganz klar: „8.960 Stunden sind keine Bagatelle“, sagt Landesvorsitzender Patrick Schlüter. Unsere Gewerkschaft hält die „Bagatellgrenze“ für übergreifig – zumal ja auch die Wochenarbeitszeit für Beamte in NRW mit 41 Stunden immer noch überlang ist. Für die GdP zeigt



Mit ihm als Innenminister werde keine Stunde Mehrarbeit verfallen, hat mal ein Politiker gesagt. Wir kommen grad nicht drauf, wer das war.

Foto: Horst Schaufler/KG Bergisches Land

die Antwort auf die FDP-Anfrage, dass eine sehr relevante Zahl von Mehrarbeitsstunden verfällt.

Patrick Schlüter fordert: „Die Landesregierung muss handeln – die Bagatellgrenze muss weg!“ ■

Tarifrunde: Wir brauchen richtig Wumms!



Ich denke immer wieder dran. Wir auf den Straßen in Düsseldorf, wir auf der Landtagswiese. Alle in GdP-Grün, dazu unsere „Zeit zu handeln!“-Schilder. Immer mehr Meldungen, wo wegen unseres Streiks die Arbeit ruht ... Liebe Kolleginnen und Kollegen, das war mega, was Ihr bei der vergangenen Tarifrunde geleistet habt! Aber, so wie es aussieht ...

Dieses Mal müssen wir noch eine Schippe drauflegen!

Das wird eine harte Tarifrunde. Ich glaube, dafür muss man kein Prophet sein. Wir wissen, wie es im Landeshaushalt aussieht. Ja, denn wir wissen, dass nicht kein Geld da ist – es ist nur weniger. Es braucht deshalb einen starken Willen, es richtig auszugeben! Und genau daran gilt es, in dieser Tarifrunde zu arbeiten ...

Das ist das Problem: In NRW, in Deutschland, in der Welt ist derzeit eine Menge los. Wir leben in bewegten Zeiten. Die politische, ja überhaupt die gesellschaftliche Debatte dreht sich um alles – aber nicht um die Belange derer, die diesen Staat am Laufen halten. Wir Gewerkschaften wollen und werden das ändern.

Das wird eine harte Nuss. Aber wir haben gute Argumente. Und wir haben uns.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte seid dabei! Unterstützt Eure GdP in dieser Tarifrunde! Wir brauchen richtig Wumms! Es geht um Eure Anliegen, um Fairness, um Gerechtigkeit. Auf Euch kommt es an!

P. Schlüter

Patrick Schlüter,
Landesvorsitzender



Aufgaben für die Polizei: Eine geht noch ...

„Packesel“ ist ein Klassiker unter den Gesellschaftsspielen. Ein Esel als Holzfigur wird reihum mit Stäbchen beladen – in der Hoffnung, dass nichts runterfällt. Vielleicht sollte der Verlag Schmidt Spiele den Klassiker bald auch als Polizei-Edition herausbringen? Mit einem Polizisten als Holzfigur – und Aufgaben als Stäbchen? Es könnte ein Renner werden.

Die öffentliche Debatte jedenfalls scheint schon jetzt Gefallen an dem Spiel zu finden. Prävention gegen Messergewalt auf Schulhöfen, Nichtrauchererschutz im Auto, bessere Anlaufmöglichkeiten für Jugendliche bei Onlinekriminalität, Drohnenabwehr ... „Eine Zeit lang kamen wochenweise neue Aufgaben für die Polizei“, staunt GdP-Landesvorsitzender Patrick Schlüter.

Was aber in der Debatte bisher so gar keine Rolle spielt: von welchen anderen Aufgaben die Polizei denn dann entlastet werden kann. „Alles landet auf den Schultern unserer Kolleginnen und Kollegen“, klagt der GdP-Chef. Da könne man nicht immer neu etwas draufpacken – „da muss auch endlich mal was runter“. Höchste Zeit für eine Aufgabenkritik!

Die GdP ist am Ball. Unser Arbeitskreis Grundsatz hat sich mit dem Thema befasst, die Kreisgruppen wurden beteiligt. Zum

Landesdelegiertentag im April wird es einen Leitantrag zur Aufgabenkritik geben. Er soll ein starker Impuls sein für die Diskussion mit der Politik und der Öffentlichkeit, aber natürlich auch polizeintern.

Möglichkeiten, die Polizei zu entlasten, gibt es zahlreiche. Der GdP ist es wichtig, dabei auch Wechselwirkungen zu bedenken. „Entscheidend ist, dass die Politik eine Entlastung der Polizei auch wirklich will“, betont Patrick Schlüter. Ohne dem Leitantrag vorgreifen zu wollen, hier einige Gedankenanstöße:

- Müssen so viele Ruhestörungen bei der Polizei landen? Kommunen sind vielerorts schlecht aufgestellt, um die Polizei bei subsidiären Aufgaben zu entlasten. Die Erreichbarkeit von Ordnungsbehörden muss erweitert, Außendienst weiter ausgebaut werden.
- Kann der Weg zu Schiedsfrau oder Schiedsmann nicht wieder einfacher werden? Früher konnten Polizisten bei Delikten wie Sachbeschädigung oder einer einfachen Kör-

pverletzung direkt an Schiedsleute verweisen und auf eine Anzeigenaufnahme verzichten. Heute liegt die Entscheidung darüber bei der Staatsanwaltschaft.

- Brauchen wir all die Daten wirklich, die die Polizei zu ihrer Arbeit erhebt? Gibt es hier Doppelarbeit? Müssen so viele Kolleginnen und Kollegen mit der Beantwortung parlamentarischer Anfragen beschäftigt sein?

- Objektschutz ist ein sensibles Thema. Haben-wir-immer-schon-gemacht-machen-wir-weiter-so darf hier nicht die Handlungsmaxime sein. Die Liste zu schützender Objekte muss immer wieder überprüft werden.

Das nur als Beispiele. Fortsetzung folgt, ganz sicher.

Holger Dumke

Vorschlag von uns: So könnte das beliebte Spiel „Packesel“ in der Polizei-Edition aussehen.



Grafik: Mit ki erstellt und nicht im Handel käuflich

Willkommen in der GdP-Familie!

Die GdP NRW schließt die diesjährige Neumitgliederkampagne mit einer beeindruckenden Werbequote von 89 Pro-

zent ab. Anfang September waren rund 3.000 Kommissaranwärterinnen und -anwärter an den zehn Hochschulstandorten gestartet, und unsere Kreisgruppen haben die neuen Kolleginnen und Kollegen vom ersten Tag an abgeholt und für die GdP begeistert.

Ob im Rheinland, Ruhrgebiet oder Ostwestfalen, die Aktivitäten vor Ort waren vielfältig und nah dran an den Bedürfnissen der Studierenden. Sportliche Challenges, kurze Info- und Beratungsgespräche und gemeinschaftliche Aktionen schufen direkt ein Gefühl von Ankommen und Zugehörigkeit. Ein zusätzliches Highlight war die Kooperation mit Holy, durch die neue Mitglieder ein exklusives Probierpaket als Willkommensgruß erhalten haben. Das brachte so manches Auge zum Leuchten.

Danke an die Kreisgruppen

Landesvorsitzender Patrick Schlüter war persönlich an mehreren Standorten im Austausch, packte mit an und setzte ein klares Zeichen für das, was uns ausmacht: Zusammenhalt, Verlässlichkeit und eine starke berufliche Gemeinschaft.

Ein großer Dank gilt allen Kreisgruppen, die diesen erfolgreichen Abschluss möglich gemacht haben. Die GdP beweist damit erneut, dass sie weit mehr ist als eine Gewerkschaft. Sie ist eine verbindende Kraft und ein verlässlicher Partner im Polizeialltag. Und klar ist auch, dass wir im kommenden Jahr wieder alles daransetzen werden, neue Kolleginnen und Kollegen stark ins Studium zu begleiten und früh für unsere verlässliche Community zu gewinnen.

Inger Eiben und Imsel Bakir



Schön, dass Ihr bei uns seid! 89 % der in diesem Jahr eingestellten Kommissaranwärterinnen und -anwärter haben sich für die GdP entschieden.

Foto: Imsel Bakir/GdP



Einblicke ins politische Geschehen: In diesem Jahr hat CDU-Europa-Abgeordneter Dennis Radtke, ein Gewerkschafter durch und durch, die Seminar Teilnehmer in Brüssel empfangen. Foto: GdP

Das GdP-Bildungsprogramm 2026 ist da!

Miteinander reden. Voneinander lernen. Demokratie stärken: sich Zeit nehmen – für umfassende Information und die Meinung anderer: Wann kann man das schon? Natürlich in unseren Bildungsseminaren.

In bewegten Zeiten wie diesen ist es wichtiger denn je, miteinander ins Gespräch zu kommen, sein Wissen aufzustocken und neue Perspektiven kennenzulernen. Genau das bietet das neue Seminarprogramm 2026 der Abteilung Bildung der GdP. Es liegt dieser DP-Ausgabe bei.

Unsere Seminare 2026 stehen für Offenheit, Vielfalt und demokratische Teilhabe – und für die Stärkung all jener, die täglich Verantwortung tragen. Neben bewährten Formaten greifen wir auch neue Themen auf: Im Seminar „Rassismuskritische Perspektiven und Vielfalt“ geht es darum, unterschiedliche Sichtweisen zu verstehen, voneinander zu lernen und damit Demokratie zu stärken.

Auch Zeitgeschichte und Erinnerungsarbeit bleiben zentrale Bestandteile unseres Programms: Die Gedenkstättenfahrt zum ehemaligen Deportationslager Westerbork wird 2026 erneut angeboten. Sie setzt sich mit den Verbrechen der NS-Zeit auseinander und setzt ein klares Zeichen gegen Rechts-extremismus – ein Thema, das gerade heute für unsere Gesellschaft und besonders für uns als Polizei von Bedeutung ist.

Natürlich kommen auch unsere vielfältigen Zielgruppen nicht zu kurz: ob Frau-

enseminare, Angebote für die Junge Gruppe, oder Senioren – im neuen Programm ist für jede und jeden etwas dabei. Gerade die Seminare zur Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase behalten im Seminarprogramm einen hohen Stellenwert. Unsere Tarifbeschäftigten spielen ebenso eine tragende Rolle. Ihre Interessen und Anliegen werden in unseren Bildungsangeboten selbstverständlich mitgedacht und gezielt gefördert.

Darüber hinaus bietet das Programm wieder eine breite Auswahl an polizeifachlichen Seminaren, die Wissen und Handlungssicherheit für die tägliche Praxis vermitteln. Dazu gehören unter anderem das Verkehrsseminar, das aktuelle Entwicklungen im Straßenverkehr aufgreift, sowie das Seminar „Brennpunkt Kriminalität“, das praxisnah neue kriminalistische Phänomene und Ermittlungsansätze beleuchtet. Auch unsere Kolleginnen und Kollegen der Bereitschafts- und der Wasserschutzpolizei finden sich im Programm 2026 wieder mit Seminaren, die ihre speziellen Aufgabenfelder und Herausforderungen aufgreifen.

Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die Stärkung der Personalräte durch gezielte Schulungen. So fördern wir eine professionel-

le, kompetente und starke Mitbestimmung. Ebenso bieten wir gezielte Schulungen für unsere ehrenamtlichen Disziplinarverteidiger an – der GdP-Rechtsschutz ist ein ganz starkes Pfund! Unsere Personalräte und unsere Disziplinarverteidiger setzen sich für Euch ein – ihre (Weiter-) Bildung ist dafür der Schlüssel!

Unsere Vertrauensleute sind wichtige Ansprechpartner vor Ort. Sie vertreten die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen und werden durch spezielle Seminare in ihrer Rolle und ihrem Engagement für Mitbestimmung gestärkt. Kurzum: Wir haben Euch alle auf dem Schirm!

Natürlich haben auch Zukunftsthemen ihren festen Platz: Das Thema künstliche Intelligenz (KI) bleibt Teil unseres Programms – neben einem Präsenzseminar wird es erstmalig zusätzlich mehrere Online-Angebote geben.

Last, but not least: Die politischen Bildungsseminare in der Bundeshauptstadt Berlin und in der europäischen Hauptstadt Brüssel finden sich auch im Programm 2026 wieder.

Wer dabei sein möchte, sollte sich den 1. Dezember, 0:00 Uhr, rot im Kalender markieren. Dann startet die Online-Anmeldung ausschließlich über unsere Homepage – und erfahrungsgemäß heißt es, schnell sein: Denn die Plätze werden nach dem Windhundprinzip vergeben.

Also: Laptop auf, Kalender bereit – und los geht's in ein spannendes Bildungsjahr 2026!

Julia Hoppe



Die GdP NRW lebt vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. In unserer Serie „Stark durch Euch“ stellen wir einige davon beispielhaft vor.



Denise Busch: Aufbruchstimmung bei den GdP-Frauen

Auf Kreisebene gibt es bei der GdP in NRW derzeit zwölf Frauengruppen. Mit Düsseldorf, Warendorf, Gelsenkirchen und Minden-Lübbecke stehen aber vier weitere in den Startlöchern. Und in mindestens einer weiteren Kreisgruppe laufen Gespräche. „Bei den Frauen in der GdP ist etwas im Aufbruch, definitiv“, sagt Denise Busch. Die Kollegin weiß, wovon sie spricht.

Mit fünf weiteren Frauen beim Landeskriminalamt ist Denise Teil dieses Aufbruchs. Zusammen haben sie im März die Frauengruppe beim LKA gegründet. „Aller Anfang ist überschaubar“, sagt die 38-Jährige, die als Biologisch-technische Assistentin im Kriminalwissenschaftlichen Technischen Institut Cold Cases bearbeitet.

Bei der Landesfrauenkonferenz im September wurde ein Antrag der LKA-Frauen angenommen. Ein erster Erfolg. Der Landesfrauenvorstand wurde beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass in den WCs der Dienststellen kostenlos Hygieneprodukte vorgehalten werden. In Schottland und in der spanischen Region Katalonien gibt es das in öffentlichen Gebäuden bereits.

Mitreden, aber nicht nur reden, auch mitgestalten – darum geht's. Themen wie Frauengesundheit und Care-freundliche Arbeitszeiten nach vorn zu bringen, darum auch. Und es geht natürlich darum, Dinge aus der Frauensperspektive zu diskutieren. Ein Beispiel: die Besetzung von Führungspositionen bei Polizei.

Die Aufbruchstimmung bei den GdP-Frauen macht Denise Busch nicht nur an der wachsenden Zahl von Frauengruppen vor Ort fest. Auch an Veranstaltungen wie Frauensymposium oder Landesfrauenkonferenz, wie dort diskutiert wird, was dort diskutiert wird. „Wir sind viele – und wir wollen etwas bewegen“, sagt Denise.

Frauengruppe beim LKA: Entwicklung „step by step“

Die Gründung einer Frauengruppe vor Ort bleibt natürlich ein wichtiger Punkt – zumal frau damit Sitz und Stimme im KG-Vorstand



„Bei den Frauen in der GdP ist etwas im Aufbruch, definitiv“: Denise Busch von der Kreisgruppe LKA.

Foto: Sandra Bünning

erhält. Denise will GdP-Frauen ausdrücklich ermuntern, diesen Schritt zu gehen. Für die LKA-Kolleginnen gilt: „Wir entwickeln uns ‚step by step‘“, betont Denise.

Fürs neue Jahr haben sich die LKA-Frauen vorgenommen, bei Themen, Stichtagen und Aktionen sichtbar zu sein, etwa beim Weltfrauentag oder im „Pinktober“. „Ob alleine oder mit anderen Kreisgruppen werden wir sehen“, erklärt Denise. Außerdem wird überlegt, wann und wie eine erste eigene, thematische Veranstaltung steigen könnte.

Vor allem geht es aber darum, weitere Mitstreiterinnen zu finden – für die GdP und für die Frauengruppe. Beim mittlerweile auf 1.900 Kolleginnen und Kollegen angewach-

senen LKA sieht Denise Busch viel Potenzial. Sie sagt: „Wir setzen uns für die Anliegen der Mitarbeitenden bei der Kripo ein!“

Im Gespräch mit der Kollegin merkt man: Dieses „etwas bewegen wollen, sich einsetzen für andere“ – das ist Denise auch persönlich ganz wichtig. Sie kam 2022 zur Polizei und in der Folge zur GdP, fühlt sich hier genau richtig. Seit der jüngsten Wahl ist sie ordentliches Mitglied im Personalrat im LKA. GdP-intern nimmt sie an der aktuellen Stafel der Gewerkschaftsakademie teil. Derzeit fiebert sie der Tarifrunde entgegen: „2023 lag ich mit Corona flach. Jetzt dabei sein zu können – darauf freue ich mich total!“

Holger Dumke



Neuerliche Kürzungen bei Aus- und Fortbildung, zu wenige Stellen ab A 10, kein Geld für weitere Taser ... Bei zwei Anhörungen im Landtag hat GdP-Landeschef Patrick Schlüter (hier mit DGB-Vize Anke Unger) die Schwächen des Etatentwurfs 2026 klar benannt und Nachbesserungen gefordert.

Foto: GdP



GdP NRW meets ÖKOPROFIT – es ist geschafft!

Im September 2024 startete unsere Reise in die öko-logische Auseinandersetzung mit der Geschäftsstelle des Landesbezirks NRW. Am 30. Oktober durften wir stolz das ÖKOPROFIT-Zertifikat entgegennehmen – wir sind eines der 15 Unternehmen, die in diesem Jahr zertifiziert wurden.

Dieses vergangene Jahr war spannend und lehrreich. Wir haben unsere Geschäftsstelle mit einem kritischeren Blick betrachtet und wahrgenommen, wie wichtig nachhaltiges Handeln ist. Die Umsetzung war Teamleistung: Das Umweltteam konnte sie nicht alleine tragen, sondern nur gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen des Landesbezirks.

In den regelmäßigen Workshops bekamen wir fundierte Informationen und knüpften viele Kontakte, die uns auch künftig beim ökologischen Wandel unterstützen. Der Austausch mit anderen ÖKOPROFIT-Unternehmen in der Staffel war sehr hilfreich. Uns ist aufgefallen: Ob Kultureinrichtung oder Wirtschaftsunternehmen – wir alle stehen vor ganz ähnlichen Herausforderungen.

Bei der Abschlussveranstaltung wurden wir mit der Gesamtbilanz konfrontiert. Wir als GdP NRW konnten mit unseren bereits umgesetzten Maßnahmen, neben den ökolo-

gischen Ressourcen, auch über 3.000 € einsparen. Alle teilnehmenden Betriebe der 9. ÖKOPROFIT-Staffel konnten beeindruckende 34.205.579 kWh Strom einsparen – das entspricht dem jährlichen Verbrauch von rund 9.773 Drei-Personen Haushalten. Darüber hinaus wurden 109.460 m³ Wasser bzw. Abwasser eingespart, was etwa 781.857 gefüllten Badewannen entspricht. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass unser gemeinsames Engagement Wirkung zeigt – wir haben tatsächlich etwas verändert!

Unser Ziel war es, die Geschäftsstelle modern und arbeitsfähig zu halten. Wir möchten mit gutem Beispiel vorangehen und waren überrascht, wie schon kleine Maßnahmen unseren Fußabdruck verbessern konnten. Jede kleine Maßnahme wird Teil einer größeren. Das war eine wichtige Botschaft von der aktuellen ÖKOPROFIT-Staffel.

Wir haben entschieden, wir bleiben dran, und weitere Maßnahmen sind in Planung.

Anja Rohdenburg



Foto: ÖKOPROFIT Düsseldorf

Hart erarbeiteter Erfolg: Bei einer Veranstaltung im Tanzhaus NRW wurden die ÖKOPROFIT-Zertifikate übergeben.

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29 10 1-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
ist der 1. Dezember.**

GESICHERT!



Für alle Polizeibeschäftigten sind wir die Rückendeckung.

Auch für Dich!

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) setzt sich als weltweit größte Interessenvertretung der Polizei nicht nur für Deine beruflichen Belange ein. Sie hat auch zusammen mit der SIGNAL IDUNA Gruppe das Gemeinschaftsunternehmen PVAG, die Polizeiversicherungs-AG, gegründet. Diese einmalige Kombination schützt Dich in allen Bereichen Deines Berufs – egal ob in Uniform oder privat.

PVAG
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



Gewerkschaft
der Polizei

SIGNAL IDUNA 

Profiberatung in Deiner Nähe

PVAG Polizeiversicherungs-AG

Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-2551
polizei-info@pvag.de
www.pvag.de



Kontaktdaten scannen!



Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im Dezember erhalten einen
Laptop-Rucksack „Liam“:

45 29670, Märkischer Kreis
45 58208, Siegen
45 6774, Köln

GdP-Adventskalender 2025

Es weihnachtet wieder bei der GdP! Wenn der Duft von Plätzchen in der Luft liegt und die Lichter in NRW festlich glänzen, öffnen wir täglich ein Türchen unseres großen GdP-Adventskalenders. Dahinter verstecken sich tolle Gewinne, liebevoll ausgewählte Überraschungen, die die Adventszeit noch schöner machen.

Mitmachen lohnt sich, denn wer auf unseren Kanälen bei Facebook, Instagram und TikTok fleißig kommentiert, liked, folgt und teilt, erhöht seine Gewinnchancen Tag für Tag. Und eins können wir schon verraten: Am Nikolaustag und an Heiligabend warten zwei ganz besondere Highlights, die jedes Herz ein bisschen schneller schlagen lassen.

Also: Mitmachen, Freude teilen und gemeinsam mit uns durch die schönste Zeit des Jahres gehen. **Imse! Bakir**



Macht mit bei unserem Adventskalender in den sozialen Medien! Wir haben wieder tolle Preise.

Foto: Imse! Bakir/GdP

GdP aktiv

2.12., Nikolausfeier der Kreisgruppe Düsseldorf gemeinsam mit Euren Kindern, 15 Uhr, Schützenhaus Düsseldorf-Eller, Heidelberger Str. 4, 40229 Düsseldorf. **Frühzeitige** Anmeldung: gdp.duesseldorf@polizei.nrw.de oder (0211) 8702059.



Senioren aktuell

Kreisgruppe Köln

11. Dezember 2025, 14 Uhr, Weihnachtsfeier, Pfarrheim St. Georg/Waidmarkt.

Anmeldungen bitte per E-Mail an ralf.iedhegener@t-online.de, telefonisch unter (01512) 3030796 oder per WhatsApp.

Kreisgruppe Heinsberg

11. Dezember 2025, 15 Uhr, Seniorenweihnachtsfeier, Saal Sodekamp-Dohmen, Breite Str. 3, 41836 Hückelhoven.

Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.